

**Wolfgang Mayer**

und Beiträge von Karl-Georg Pfändtner, Edith Seidl und Helmut Zäh

# Reichsstädtische Macht in Kupfer

## Die Augsburger Stadtpflegerporträts 1548 bis 1806

Katalog zur Ausstellung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

vom 12. Juni bis 22. September 2024

im Grafischen Kabinett der Kunstsammlungen & Museen Augsburg

Herausgegeben von Karl-Georg Pfändtner

Staats- und Stadtbibliothek Augsburg • CIMELIENSAAL 9  
Katalog zur Ausstellung  
*Reichsstädtische Macht in Kupfer – Die Augsburger Stadtpflegerporträts 1548 bis 1806*  
vom 12. Juni bis 22. September 2024 im Grafischen Kabinett, Augsburg  
in Kooperation mit den Kunstsammlungen & Museen Augsburg

Idee und Konzept: Wolfgang Mayer  
Autoren: Wolfgang Mayer, Dr. Karl-Georg Pfändtner, Edith Seidl, M. A. und Dr. Helmut Zäh  
Projektleitung und Redaktion: Uta Wolf  
Ausstellungsaufbau und konservatorische Betreuung: Dr. Christoph Nicht, Ursula Kohler und Antonia Rottenkolber  
Digitalisierung: Ursula Korber, Wolfgang Mayer und Michael Saur

**Katalogherstellung**  
Satz, Layout und Bildbearbeitung: Wißner-Verlag, Augsburg | [www.wissner.com](http://www.wissner.com)  
Druck: Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg

**Bildnachweis**  
Wolfgang Mayer (S. 14), Andreas Brücklmair (S. 9, 21, 100).  
Alle übrigen Fotos und Digitalisate Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Wir danken der Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung, der Dr. Eugen Liedl Stiftung und der Initiative Staats- und Stadtbibliothek Augsburg e.V. für die großzügige Förderung des Katalogs.



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95786-368-3

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.  
© 2024 Wißner-Verlag, Augsburg; die Autoren; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

[www.sustb-augsburg.de](http://www.sustb-augsburg.de)



## Inhalt

### Zum Geleit

Vorwort des Leiters der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und  
des leitenden Direktors der Kunstsammlungen & Museen Augsburg  
*Dr. Karl-Georg Pfändtner* und *Dr. Christof Trepesch* ..... 7

### Einführende Beiträge

Das Amt des Stadtpflegers ..... 11  
*Wolfgang Mayer*

Das Augsburger Stadtpflegerbuch ..... 13  
*Wolfgang Mayer*

Die einzige überlieferte Vorlage: Lucas Kilians Porträtzeichnung des Konrad (V.) Peutingers ..... 15  
*Edith Seidl* und *Helmut Zäh*

Die Kupferplatten der Stadtpflegerporträts in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ..... 23  
*Karl-Georg Pfändtner*

Die Ausgaben des Augsburger Stadtpflegerbuches ..... 29  
*Wolfgang Mayer*

### Katalog

Katalog-Nummern 1–61 ..... 38

### Anhang

Literaturverzeichnis ..... 94  
Namenregister ..... 96

## Vorwort



Abb. 1: Augsburger Rathaus, kolorierte Zeichnung, 2. Hälfte 18. Jahrhundert, SuStBA, Graph 23/14

Vor genau 400 Jahren, rechtzeitig zum 1624 erfolgten Abschluss der Ausstattung des 1620 von Elias Holl fertiggestellten Rathauses, erschien im Verlag und auf Kosten des bedeutenden Augsburger Kupferstechers Lucas Kilian im Frühjahr die erste Bilderserie der Augsburger Stadtpfleger, deren Amt dem eines Oberbürgermeisters entsprach. In dieser Publikation (*In-clytae reip. Augustanae Vindelic. ab anno P.C.N. MDXLVIII. Praefecti. IIViri*) wurden die 13 seit der 1548 von Kaiser Karl V. (ab 1519 König, ab 1520 Kaiser) eingeführten Karolinischen Regimentsordnung amtierenden Augsburger Stadtoberhäupter in Porträt und Kurzbiografie vorgestellt. Diese regierten jeweils zu zweit als Kollegen und mussten seit der Verfassungsänderung beide dem Patriziat entstammen. Gewählt wurden die Stadtpfleger auf Lebenszeit durch den sog. Kleinen Rat. Seit dem Westfälischen Frieden 1648 waren die Ämter des Stadtpflegers paritätisch besetzt, je einer hatte der römisch-katholischen Kirche, der andere der Confessio Augustana zugehörig zu sein. Die knappe Einleitung Lucas Kilians zu seiner Publikation bezieht die „öffentliche Ehrngedächtnissen“ der „Herren Pflegere“ der „Hey[iligen] Röm[ischen] Reichs Statt Augspurg“ auf die auf öffentlichen Plätzen aufgestellten Statuen verdienter Personen der römischen Antike. Man könne der Aufstellung solch „kostbarlicher Statuen nit nachkommen“, so Kilian, statt dessen habe er den „versuech“ getan, die Porträts der Stadtpfleger „in Kupffer öffentlich [...] fürzubilden“ für das löbliche „gedächtnuß“.

Diese virtuelle, in Kupfer gestochene Bildergalerie der die Geschicke Augsburgs lenkenden Persönlichkeiten wurde mehrfach neu, jeweils vermehrt um die nachfolgenden Stadtpfleger, herausgegeben und entwickelte sich spätestens seit der Ausgabe von 1657 zu einer Art Sammelalbum. Bis zum Ende der Reichsstadt wurden ihm immer wieder Bildnisse der jeweils neu gewählten Stadtpfleger beigefügt,

letztendlich insgesamt 43 Porträts. Schon das Titelblatt bringt reichsstädtisches Selbstbewusstsein und Bürgerstolz zum Ausdruck. Die Allegorien der Wachsamkeit und der Klugheit rahmen den Titel. Der vom Reichsadler hinterfangene Pyr, Wappen der Stadt Augsburg, wird von als Putten dargestellten Tugenden der Gerechtigkeit und des Reichtums flankiert, am Sockel säumen die Darstellungen einer sich um die Küken kümmernden Glucke als Personifikation der Fürsorge und zwei unter ein Joch gespannte Ochsen als Personifikation der Gleichheit eine Ansicht der Stadt Augsburg. Dieses höchst anspruchsvolle kunst- und stadtgeschichtliche Werk präsentiert sich gleichermaßen als ein Kaleidoskop der in dieser Zeit maßgeblichen und international anerkannten Augsburger Kupferstecher. Neben den Mitgliedern der Familie Kilian wirkten über die Jahre Elias Hainzelmann, die Gebrüder Klauber und andere mit.

Ausstellung und Katalog präsentieren alle Porträts, die Mehrzahl der Buchausgaben dieser Sammlung, die bisher einzige nachweisbare gezeichnete Vorlage sowie mehrere originale Kupferplatten und eine Nachzeichnung (Abb. 4). Sie entführen uns in die Blütezeit der Freien Reichsstadt Augsburg, in das Repräsentations- und Selbstverständnis der die Politik der Stadt gestaltenden Patrizierschicht sowie in die technische Perfektion der in Augsburg wirkenden, international gefragten Künstler und Kupferstecher.

Die Ausstellung beschreitet als ein erstes Kooperationsprojekt der 2012 verstaatlichten Staats- und Stadtbibliothek Augsburg mit den Kunstsammlungen & Museen Augsburg neue Wege. Grund hierfür ist ein fehlender Ausstellungsraum im Interimsgebäude der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg in der Schillstraße, in das der Bibliotheksbetrieb seit 2023 wegen der Sanierung und Erweiterung des Stammgebäudes in der Schaezlerstraße verlegt ist. Die Bibliothek ist der Stadt Augsburg überaus dankbar, dass die für Augsburg so wichtige Ausstellung im Grafischen Kabinett



der Kunstsammlungen & Museen im Höhmannhaus gezeigt werden kann, und auch die Kunstsammlungen & Museen Augsburg freuen sich über diese Konstellation bei diesem für die Stadt Augsburg so zentralen Thema.

Dass Ausstellung und Katalog entstehen konnten, verdanken wir vielen. Die Idee zur Ausstellung hatte Dipl.-Bibl. Wolfgang Mayer, der sich seit Jahren mit den Stadtpfegerporträts beschäftigt und dessen Forschungen den Katalog erst ermöglichten. Ihm ganz herzlichen und besonderen Dank hierfür. Ebenso zu großem Dank verpflichtet sind wir Edith Seidl, M. A. mit Dr. Helmut Zäh für die Auffindung, Vermittlung der Leihe und Bearbeitung der bisher einzig nachweisbaren grafischen Vorlage für eines der Stadtpfegerporträts. Für Rat und Hilfe danken wir ganz herzlich Dr. Christoph Nicht, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kunstsammlungen & Museen Augsburg und Leiter der Grafischen Sammlung.

Unser herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und der Kunstsammlungen & Museen Augsburg, die in das Projekt involviert waren und es somit überhaupt erst ermöglichten. Die Exponate konservatorisch

betreut und in der Ausstellung ins rechte Licht gerückt haben Dr. Christoph Nicht von den Kunstsammlungen & Museen Augsburg und Ursula Kohler und Antonia Rottenkolber von der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Für Layout und Gestaltung der Ausstellung sei Marion Waldmann herzlichst bedankt. Dipl.-Bibl. Uta Wolf gilt wie immer Dank für die stets hervorragende Pressearbeit und die Redaktion des Katalogs einschließlich erforderlicher Recherchen.

Zum größten Dank verpflichtet sind wir der Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung mit ihrem Geschäftsführer, Ltd. Rechtsdirektor Volkmar Kuhne, der Dr. Eugen Liedl Stiftung mit ihrem Vorstand Prof. Dr. Hans Frei sowie der Initiative Staats- und Stadtbibliothek Augsburg e.V. mit ihrem Vorstand Dr. Helmut Zäh für die großzügige Unterstützung der Finanzierung des Katalogbuches.

Dank des Wißner-Verlags, Augsburg, dessen Leiter Michael Moratti und Michael Pruß mit ihrem kompetenten Team um Lisa Miller und Andrea Bayer-Zapf können wir auch zu dieser Ausstellung wieder einen schönen und innovativen *Cimeliensaal*-Band in bester Qualität vorweisen.



Dr. Karl-Georg Pfändtner  
Leiter der Staats- und  
Stadtbibliothek Augsburg



Dr. Christof Trepesch  
Leitender Direktor der  
Kunstsammlungen &  
Museen Augsburg



Abb. 2: Ratssitzung im Augsburger Rathaus, Originalzeichnung von Salomon Kleiner (1700–1761), Augsburg 1727, SuStBA, Graph 23/1, Blatt VIr, Detail